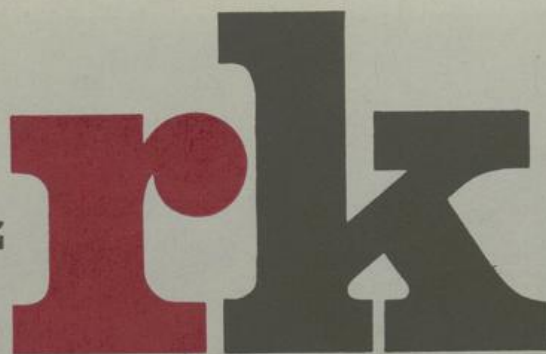


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Montag, 12. Mai 1986

Blatt 1107

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet:  
(grau)
- Weideverbot für Milchkühe aufgehoben
  - Stadtrat Rautner zurückgetreten
  - Busse zum "Budo-Center"
  - 347 Tonnen Tiefkühlgemüse für die städtischen Krankenanstalten
  - 31. Mai: Wiener Straßenbahnmuseum wird eröffnet
- Kommunal:  
(rosa)
- 28 Millionen für Zentralröntgen im Wilhelminenspital
  - Verkehrsbetriebe: Rat und Hilfe für Senioren
  - Entscheidungshilfe bei Berufswahl
  - Bundespräsidentenwahl-Stichwahl
  - Ehrenzeichen für Direktor Helscher und Oberamtsrat Waclawek
  - Dalai Lama im Wiener Rathaus
  - Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien
  - Hofmann: Donaauraumplanung hat Vorrang vor Staustufe
- Lokal:  
(orange)
- Blumenmarkt Am Hof wird Dienstag eröffnet
  - Neues Informationslokal in Inzersdorf
- Nur über FS:
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....  
Bereits am 9. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Weideverbot für Milchkühe aufgehoben

16 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Heute, Freitag, wurde die Verordnung des Wiener Landeshauptmannes über das Verbot des Weidetriebes aufgehoben. Gleichzeitig tritt mit Wirkung vom heutigen Tag folgende Bestimmung in Kraft: Werden Milchkühe mit frischem Grünfutter gefüttert oder auf die Weide getrieben, so ist der Ab-Hof-Verkauf von Milch dieser Tiere verboten, und es ist die Verfütterung von Grünfutter gegenüber der Molkerei zu deklarieren. (Schluß) red/gg

NNNN



.....  
Bereits am 9. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Stadtrat Rautner zurückgetreten

Utl.: Zilk betraute Hofmann mit provisorischer Führung der  
Geschäftsgruppe Bauten

17 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Roman RAUTNER, amtsführender  
Stadtrat der Geschäftsgruppe Bauten, hat Bürgermeister Dr. Helmut  
ZILK heute, Freitag, gebeten, ihm angesichts der Verschlechterung  
seines Gesundheitszustandes von seinem Amt zu entbinden. Roman  
Rautner hat in seinem Schreiben darauf verwiesen, daß ihm seine  
gesundheitliche Situation bereits vor Wochen dazu veranlaßt hat, die  
aktive Führung der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter  
zurückzulegen. Seit diesem Zeitpunkt habe er auch sein Ausscheiden  
aus dem Wiener Stadtsenat beabsichtigt.

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hat den amtsführenden Stadtrat  
für Stadtentwicklung und Stadterneuerung, Ing. Fritz HOFMANN, mit  
der provisorischen Führung der Geschäftsgruppe Bauten betraut.++++  
(Schluß) red/gg

NNNN



.....  
Bereits am 10. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Busse zum "Budo-Center"

1 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Zur besseren Erschließung des "Budo-Centers" werden ab Montag, den 12. Mai, die Busse der Linie "65 A" in der Zeit von 14.53 bis 19.53 Uhr ab dem Stefan-Fadinger-Platz in Richtung Inzersdorf/Zetschegasse über Computerstraße - Gutheil-Schoder-Gasse - Anton-Baumgartner-Straße zur bestehenden Fahrtroute geführt. (Schluß) roh/gg

NNNN



.....  
Bereits am 10. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

347 Tonnen Tiefkühlgemüse für die städtischen Krankenanstalten  
2 =Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für  
Gesundheit und Soziales beschloß in seiner letzten Sitzung den  
Ankauf von insgesamt 346,7 Tonnen Tiefkühlgemüse, die in den  
städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten benötigt werden. Damit  
kann ein Jahr lang der Bedarf gedeckt werden. Die Kosten dafür  
betragen mehr als fünf Millionen Schilling, der Auftrag wurde nach  
einer öffentlichen Ausschreibung dem Bestbieter erteilt.++++  
(Schluß) and/pr

NNNN



.....  
Bereits am 11. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

31. Mai: Wiener Straßenbahnmuseum wird eröffnet

1 =Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Im Mittelpunkt des zweiten Wiener Tramwaytages, der am 31. Mai 1986 von 10 bis 16 Uhr stattfindet, steht die Eröffnung des neuen Straßenbahnmuseums in der Remise Erdberg. Das Wiener Straßenbahnmuseum ist ab dem 31. Mai bis einschließlich 26. Oktober 1986 an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Adresse: Straßenbahn-Bahnhof Erdberg, 3. Bezirk, Erdbergstraße 109.+++

Es ist gelungen, alle in Wien bestehenden, auch privaten Sammlungen unter einen Hut zu bringen und im Rahmen des Straßenbahnmuseums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wer sich für die Geschichte des öffentlichen Verkehr interessiert, wird dort voll auf seine Rechnung kommen: Von der ersten Pferde-Tramway bis zum Gelenkzug sind Originalgarnituren oder nach Originalplänen im Detail rekonstruierte Fahrzeuge zu sehen. Am Tramwaytag sind kostenlose Broschüren über die Museumsfahrzeuge erhältlich.

Neben der Eröffnung des Straßenbahnmuseums gibt es beim Tramwaytag im Bahnhof Erdberg natürlich noch eine Reihe weiterer Attraktionen: Eine der größten wird sicherlich der "Fahrerstand-Simulator" sein, der von den Verkehrsbetrieben entwickelt wurde und hier erstmals vorgestellt wird. Jedermann kann sich auf einem "E2"-Fahrerstand als Fahrer versuchen. Mittels eines computer- und bildplattengesteuerten Bildschirms wird ein Fahrerlebnis simuliert, in das auch aktiv eingegriffen werden kann.

Weiters am 31. Mai im Bahnhof Erdberg: Videovorführungen, Fotoausstellung über die archäologischen Funde beim U-Bahn-Bau, Flohmarkt der Verkehrsbetriebe, Münzprägung, Seniorenecke, Konsumentenecke, Demonstrationsfahrten mit der Pferdetramway, Kinderecke und natürlich viel Information über den U-Bahn-Bau und den Betrieb der Verkehrsbetriebe. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Kapelle "Bilek", die "Flamingos" und die "Waldviertler". Die Radiosendung "Autofahrer unterwegs" wird live aus dem Bahnhof Erdberg übertragen.

Nach dem großen Verkaufserfolg des "Silberpfeil"-Modells gibt es am und ab 31. Mai ein Modell des Straßenbahntriebwagens Type "M" für Spurweite "H0". Es wird ohne Motor 75 Schilling, mit Motor 375 Schilling kosten. (Schluß) roh/gg



Blumenmarkt Am Hof wird Dienstag eröffnet

1 Wien, 12.5. (RK-LOKAL) Der Blumenmarkt auf dem Platz Am Hof, der jeweils auch der traditionelle Start für die Aktion "Wien im Blumenschmuck" ist, wird morgen Dienstag um 8.30 Uhr von Umweltstadtrat Helmut BRAUN eröffnet. Der Blumenmarkt selbst ist Dienstag und Mittwoch geöffnet und bietet neben preisgünstigen Blumen der Wiener Gärtner auch Gratiserde vom Stadtgartenamt. Die Zeitung "Unser Wien" hat ebenfalls einen Stand am Blumenmarkt, bei dem ein Grünset mit Blumenkisterl, Erde und einer blühenden Pflanze um 15 Schilling erhältlich ist. (Pro Person werden allerdings höchstens zwei Kistchen abgegeben). Blumenmärkte finden anschließend auch in anderen Bezirken statt - die genauen Adressen erfährt man bei der Stadtinformation, Tel. 43 89 89. (Schluß) hrs/bs

NNNN



28 Millionen für Zentralröntgen im Wilhelminenspital

Utl.: Gesundheitsausschuß beschloß Mittel für Spezial-Röntgengerät

4 =Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Mittel in der Gesamthöhe von 28,5 Millionen Schilling beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales für das Zentralröntgeninstitut im Wilhelminenspital.

Größter Brocken dabei ist der Ankauf eines digitalen

Substraktionssystems mit Indirektaufnahmekamera um 12,25 Millionen Schilling. Dieses Gerät zur unblutigen Gefäßuntersuchung setzt sich aus einer Grund- und einer Recheneinheit mit eigens dafür

entwickelten medizinischen Programmen zusammen. Die Vorteile der neuen Anlage mit digitalem Bildaufbau liegen sowohl im wesentlichen höheren Informationsgehalt der Bilder als auch in stark verminderter Strahlenbelastung der Patienten und geringerem Kontrastmittelbedarf.++++

Der Einsatz des neuen Gerätes wird sich vor allem bei der Untersuchung peripherer Gefäße, von Pulmoarterien u.a. bewähren. Für die Spezialisten ist es auch nützlich, daß der Bildaufbau über Rechnerprogramme individuell beeinflußt und mit Computerunterstützung auch nachbearbeitet werden kann.

Gleichzeitig mit dem Ankauf dieser Anlage kauft die Stadt Wien auch ein neues Mammographiegerät, ein fahrbares Röntgengerät, ein Ultraschallgerät und verschiedene Nebeneinrichtungen für das Zentralröntgeninstitut. Auch sind in diesem Zusammenhang verschiedene Umbauten notwendig. (Schluß) and/bs

NNNN



Verkehrsbetriebe: Rat und Hilfe für Senioren

Utl.: Zwei neue Broschüren erschienen

5 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) "Senioren fahren sicher und preisgünstig mit den Wiener Verkehrsbetrieben" lautet der Titel einer neuen Broschüre, die älteren Fahrgästen helfen soll, die zahlreichen günstigen Angebote der Verkehrsbetriebe auszunützen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der verbilligten Seniorentarife ist der "Sozialpaß": Viele Leute wissen aber nicht, ob sie Anspruch auf diesen Ausweis haben und wie man dazu kommt. Hier soll die neue Broschüre helfen. Außerdem gibt sie wichtige Hinweise auf die Sicherheitseinrichtungen in den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf den richtigen Gebrauch der Streifenkarten. Die Broschüre ist kostenlos bei allen Vorverkaufs- und Informationsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich.

Zwtl.: Fahr ma bodn

Die nunmehr achte Broschüren der Reihe "Endstation..." trägt den Titel "Fahr ma bodn mit den Wiener Verkehrsbetrieben" und enthält Informationen über 44 öffentliche Bäder in Wien mit genauen Beschreibungen und teilweise Lagepläne mit Fotos sowie natürlich bei jedem Bad die Angabe, wie es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Durch die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel beim Badbesuch können unangenehme Begleiterscheinungen, wie überfüllte Parkplätze, Staus und Saunahitze im Auto vermieden werden. Die Broschüre ist an den Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe zum Preis eines Vorverkaufsfahrscheines erhältlich. (Schluß) roh/bs

NNNN



## Entscheidungshilfe bei Berufswahl

Utl.: Tag der offenen Tür 1986 in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien

6 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche Informationen über Ausbildung, Lehrplan und praktische Unterrichtsarbeit im Rahmen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien, 21, Patrizigasse 2, gibt es am Tag der offenen Tür 1986 am Dienstag, dem 13. Mai von 14 bis 18 Uhr.

Wie sich die Unterrichtsarbeit nach der neuen fünfjährigen Ausbildung, die mit der Befähigungsprüfung und der Matura abschließt gestaltet, zeigen Lehrer und Schüler der Bildungsanstalt im Rahmen ihres Tages der offenen Tür. Das Angebot umfaßt allgemeinbildende Unterrichtsfächer wie Mathematik, Englisch u. a., berufsspezifische - etwa Didaktik, Pädagogik u.a., musische wie Werkerziehung, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung u. a., ebenso wie Leibeserziehung und Rhythmisch-musikalische Erziehung für die körperliche Ausbildung und Bewegungsschulung.

Ganz besonders wichtig - und bei den Schülern auch überaus beliebt - ist der Gegenstand Kindergarten- bzw. Hortpraxis: Bereits ab der 1. Klasse verbringen die Schüler zuerst nur Stunden, dann aber bereits Halbtage bzw. Praxiswochen in Kindergruppen, um das im Unterricht erarbeitete auch in die Praxis umsetzen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Zweck dieser Veranstaltung ist es nicht nur, Eltern und Kindern Entscheidungshilfen für die spätere Berufswahl zu geben, sondern auch die pädagogische Arbeit im Kindergarten deutlich zu machen.

Rund 400 Schüler, davon acht Burschen, werden derzeit in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien ausgebildet.  
(Schluß) je/gg



## Bundespräsidentenwahl-Stichwahl

Utl.: Ab sofort werden Wahlkarten ausgestellt

7 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Bei der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl sind ausnahmslos jene Staatsbürger wahlberechtigt, die bereits beim ersten Wahlgang am 4. Mai stimmberechtigt waren. Die Zahl der Wiener Wahlberechtigten beträgt somit wieder 1,130.925.

Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht bei der Stichwahl voraussichtlich nicht in ihrem Wahlsprenkel ausüben können oder wollen (voraussichtlicher Krankenhausaufenthalt, Urlaub, Dienstreise usw.) können ab sofort in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) mündlich oder schriftlich Wahlkarten beantragen. Wahlkarten müssen bis spätestens drei Tage vor der Wahl beantragt werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. Dazu ist es notwendig, einen Identitätsnachweis mitzunehmen. Für Patienten in Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten werden Wahlkarten - soweit sie noch nicht beantragt wurden - von der Anstaltsleitung besorgt.

## Zwtl.: Wahlkarten für Bettlägerige

Auch bei der Stichwahl werden bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit haben, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkartenanträge werden ab sofort nur bis zehn Tage vor der Wahl im zuständigen Bezirkswahlreferat entgegengenommen. Dazu ist es notwendig, einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte für Bettlägerige einzubringen, auf dem der Arzt die Bettlägerigkeit und die medizinische Unbedenklichkeit bestätigt. Entsprechende Vordrucke samt Informationsblätter können in den Bezirkswahlreferaten abgeholt oder schriftlich bzw. telefonisch angefordert werden. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden. (Schluß) lei/gg



Neues Informationslokal in Inzersdorf

Utl.: Stadtplanung informiert

8 =Wien, 12.5. (RK-LOKAL) In Inzersdorf gibt es ein neues Informationslokal für die Bevölkerung. In Angelegenheiten, die die Zukunft des Stadtteils zwischen Stadtgrenze, Triester Straße und dem Straßenzug Sterngasse - Beyfußgasse - Kolbegasse informieren ab Mittwoch, 13. Mai, zweimal wöchentlich Fachleute der Stadtplanung. In der Draschestraße 89 kann man sich künftig jeden Dienstag von 9 bis 13 Uhr und jeden Donnerstag von 14.30 bis 18.30 Uhr auch über die Revitalisierung dieses alten Ortskerns und wichtige Details für den Fall informieren, daß man ein Haus neu errichten oder umbauen möchte. Die Bewohner des Planungsgebietes wurden mit Hilfe von Flugblättern mit dieser neuen Informations- und Beratungsmöglichkeit bekanntgemacht.++++

(Schluß) and/bs

NNNN



Ehrenzeichen für Direktor Helscher und Oberamtsrat Waclawek  
9 =Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Der technische Vizedirektor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Johann HELSCHER, wurde Montag mit dem "Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien" ausgezeichnet. Oberamtsrat Friedrich WACLAWEK, stellvertretender Leiter des Rechenzentrums der Wiener Stadtwerke, erhielt das "Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien". Stadtrat Johann HATZL überreichte die Ehrenzeichen namens des Landeshauptmannes von Wien.++++

Dipl.-Ing. Helscher hat sich als technischer Vizedirektor der Verkehrsbetriebe größte Verdienste um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Wien erworben, vor allem im Bereich des U-Bahn-Baues. Als Leiter der Abteilung für den U-Bahn-Betrieb war er ab 1967 verantwortlich für die gesamte Betriebsplanung, elektrische Streckenausrüstung und Projektierung dieses für Wien gänzlich neuen Hochleistungsverkehrsmittels. In relativ kurzer Zeit mußten die Grundkonzepte für den Betriebsablauf, das Fahrpersonal, die Dimensionierung der Stationen und der Stromschienen, das Raumprogramm für Werkstätten, Abstellmöglichkeiten, Stellwerke erarbeitet werden. Mit der Ernennung zum technischen Vizedirektor 1980 wurde Dipl.-Ing. Helscher verantwortlicher Betriebsleiter für den gesamten Bereich der U-Bahn, Straßenbahn und Stadtbahn.

Oberamtsrat Waclawek war maßgeblich am Aufbau des Rechenzentrums der Wiener Stadtwerke beteiligt, dessen stellvertretender Leiter er seit 1982 ist. Eine seiner wesentlichen Leistungen war die EDV-mäßige Organisation der Umstellung aller Wiener Haushalte auf Erdgasversorgung, die dadurch in der Hälfte der geplanten Zeit, in acht statt 16 Jahren, abgeschlossen werden konnte. (Schluß) roh/gg

NNNN



Montag, 12.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1120

Dalai Lama im Wiener Rathaus

10 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Seine Heiligkeit, der Dalai Lama, besuchte anlässlich seines Aufenthalts in Österreich am Montag vormittag das Wiener Rathaus, wo er von Landtagspräsident Günther SALLABERGER begrüßt wurde. Der hohe Gast trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. (Schluß) red/gg

NNNN



Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien (1)

11 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Ein Konzept wie, worüber und womit die Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenfällen informiert werden soll, forderten Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Dolores BAUER in einem Pressegespräch. Die vergangenen zwei Wochen habe nach Ansicht der beiden ÖVP-Politiker die völlige Hilflosigkeit der Verantwortlichen gezeigt. Der eingeschlagene Weg, keine Meßwerte bekanntzugeben, habe die Bevölkerung verunsichert. Busek trat für mehr Publizität ein, nach dem Beispiel von Tokio sollten in Wien alle verfügbaren Meßzahlen permanent in aller Offenheit dargelegt werden.

Der zweite ÖVP-Vorschlag betrifft Vorsorgemaßnahmen, für die es derzeit keine Konzepte gibt. Nach einer raschen und gründlichen Durchforstung des derzeitigen Kompetenzdschungels müßten Pläne vorgelegt werden, wie im Katastrophenfall zum Beispiel die medizinische Versorgung ablaufen soll. Es müßte Bewirtschaftungsprogramme geben, ebenso wie Wasserversorgungs- und Energieprogramme. Nachdem die Volkspartei jahrelang Zivilschutzkonzepte für Wien gefordert hat, zeigte nun der Reaktorunfall, daß es kein Gesamtkonzept für Wien gibt.

Zwtl.: ÖVP für neue Geschäftseinteilung

Der Rücktritt von Bautenstadtrat RAUTNER sollte zu einer Neueinteilung der bisherigen Ressorts genützt werden, betonte Busek. Er schlug ein Ressort "Stadtplanung und Stadtentwicklung" vor, das neben den Agenden des Donaubereiches vorwiegend mit Fragen der Planung beschäftigt werden soll. Weiters sollte ein Ressort "Stadterneuerung und Bauen" geschaffen werden, in dem alle Agenden des Wohnhausbaues und die bisherigen Abteilungen des Bautenressorts zusammengefaßt werden sollen. (Forts.) sei/bs

NNNN



Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien (2)

12 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Busek befürchtete Montag, die DoKW wollten sich von den bisherigen Vereinbarungen über den Donaubereich Wien "seitlich entfernen". Sollten die DoKW einen Antrag auf bevorzugten Wasserbau für die Staustufe Wien stellen, könnte die Stadt nicht mehr mitreden, betonte Busek. Dieses Vorgehen entspreche auch nicht den Absichtserklärungen der Wiener SPÖ, nach denen die Frage der Gestaltung des Donaubereiches Einzelfragen wie der Bau eines Kraftwerkes Wien übergeordnet sei. Er, Busek, erwarte sich eine rasche Stellungnahme der Wiener SPÖ. (Schluß) sei/bs

NNNN



Hofmann: Donaauraumplanung hat Vorrang vor Staustufe

14 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Überlegungen zur künftigen Entwicklung und Gestaltung des gesamten Wiener Donauraumes haben Vorrang vor jedem Einzelprojekt in diesem Gebiet. Dies gilt selbstverständlich auch für die Staustufe Wien."

Dies bekräftigte am Montag Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Zusammenhang mit Befürchtungen, die von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK geäußert worden waren. Hofmann: "Wir haben bereits mehrmals klargestellt, daß sich die Stadt Wien bei dem großen Planungsprozeß der jetzt eingeleitet wurde und bei dem eine Bürgerbeteiligung auf breitester Basis und in bisher noch nie dagewesenem Maßstab vorgesehen ist, von niemanden unter Zeitdruck setzen lassen wird. Selbstverständlich kann auch die Planungshoheit der Stadt Wien für die Entwicklung des gesamten Donaauraumes nicht in Frage stehen.

Mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates vom 18. April 1986 wurde ein umfassender Planungsprozeß zur Klärung der städtebaulichen, ökologischen und gestalterischen Gesamtentwicklung im Donaauraum eingeleitet, in dessen Rahmen auch Vorschläge für eine Staustufe im größeren Zusammenhang behandelt werden. Über diese Vorgangsweise wurde auch das Einvernehmen mit der DoKW hergestellt. Der Wettbewerb wird auch von der Stadt Wien gemeinsam mit der DoKW ausgeschrieben, die Ergebnisse des Wettbewerbes sollen in der Projektierung der DoKW berücksichtigt werden. Für die Stadt Wien ist es selbstverständlich, daß sie ihrerseits Entscheidungen über ihre Haltung zu einem Kraftwerksprojekt der DoKW erst nach Vorliegen der Wettbewerbs-ergebnisse und der Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens treffen wird und alle rechtlichen und informellen Mittel zur Durchsetzung der Interessen Wiens einsetzen wird.

Soweit mir bekannt ist, ist dies im übrigen auch der DoKW klar, und es gibt bisher keinerlei Versuche, den Planungsprozeß für den Donaauraum unter irgendeinen Druck zu setzen", schloß Hofmann.  
(Schluß) ger/gg